

Vorwort

Geschlechter: Ein Dauerbrenner-Thema auf kleiner Flamme oder tatsächlich hochaktuell? Die Herausgeberin denkt: Letzteres – Warum?

Auf der Basis eines bahnbrechenden Urteils des Bundesverfassungsgerichts ist es möglich geworden, offiziell neben männlich und weiblich, divers als drittes Geschlecht anzugeben. Es wurde eine S3 Leitlinie »Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit« vorgelegt, zur nachhaltigen Verbesserung der Trans-Gesundheitsversorgung mit individualisierter Behandlung und damit verbundener Abkehr vom One-size-fits-all-Ansatz.

Aktuell gibt es eine durchaus aufgeheizte Diskussion, ob jede:r Deutsche das eigene Geschlecht ab einem Alter von 14 Jahren selbst bestimmen darf, ohne Begutachtung, und es kündigt sich an, dass dieses Gesetz uns in unseren Psychotherapien viel beschäftigen wird, z.B. weil psychisch kranke Menschen oder Jugendliche mit Identitätskrisen den Geschlechtswechsel für eine Lösung ihrer Probleme halten und dann möglicherweise scheitern.

In der Medizin dominieren noch immer männliche Normwerte und Medikamente werden überwiegend an Männern getestet – wo bleibt da das zweite Geschlecht (obwohl wir doch eigentlich schon beim dritten sind)?

Wie weit sind diese aufgeworfenen Themen in der Ausbildung zu Psychotherapeut:innen integriert? Haben wir im Blick, welche Gegenübertragungsgefühle bei einem Cis-Therapeuten gegenüber einem Trans-Patienten entstehen? Oder: Wäre für diese Patient:in nicht ein Mann (eine Frau) besser? Sind wir durch unsere Ausbildung vorbereitet auf das Problem von realen intimen Beziehungen in der Therapie und wie offen gehen wir damit um? Wissen wir, was wir in der Psychotherapie mit transgender

Kindern und Jugendlichen beachten müssen? Und welche Rolle spielen Genderaspekte in der Gruppentherapie? Wie verstehen wir heute Geschlechtsidentität?

Das vorliegende Buch versucht in fünf Kapiteln, die auf Hauptvorträgen der Lindauer Psychotherapiewochen 2022 basieren, diese Fragen zu klären oder zu vertiefen (beim Beitrag von M. Ermann handelt es sich um eine überarbeitete Fassung einer Vorlesung bei den Lindauer Psychotherapiewochen 2018).

Berlin, im Februar 2023

Dorothea Huber